Dienstag, den 15. Oktober.

# Thorner Zeitung.

№. 13.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

## Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 14. October 3½ Uhr Nachmittags.

**Rom, 14. Okt Nach. An den Grenzen dauern die Insurgenten-Bewegungen fort. Kein neues militärisches Zusammentreffen. Im Innern absolute Ruhe.**

## Telegraphische Nachrichten.

**Stuttgart,** Sonn. 12. Okt. Ab. Der heutige Staatsanzeiger erklärt, die von mehreren Zeitungen gemeldete Nachricht, die würtembergische Regierung beabsichtige die Kammer im Anfang des kommenden Monats aufzulösen, entbehre jeder Begründung.

**Paris,** 13. Okt. Morg. Der „Constitutionnel" dementirt die neuerdings in Betreff einer Krankheit des kaiserliche Prinzen cirkulirenden Gerüchte.

**Paris,** 12. Okt. Ab. „Patrie" schreibt: Nach hier eingetroffenen Depeschen aus Florenz hat die italienische Regierung seit gestern weder über die Bewegungen der Insurgenten noch aus Rom Nachrichten. Die Verhaftungen an der Grenze dauern fort.

**Paris,** 13. Okt. Ab. Die „Patrie" will den Gerüchten von dem Einmarsch der italienischen Truppen in den Kirchenstaat keinen Glauben schenken, spricht sich aber gleichzeitig dahin aus, daß Italien, wenn seine Truppen römischen Boden betreten sollten, sich Frankreich, welchem es seine Unabhängigkeit und Einheit verdanke, feindlich gegenüber stellen würde. — Die „France" erklärt, das der Einmarsch italienischer Truppen in den Kirchenstaat eine Verletzung der eingegangenen Verpflichtungen sein würde, welche unverzüglich den Protest und die Intervention Frankreichs herausfordern dürfte.

**London,** 13. Okt. Morg. Der Dampfer „Tasmanian" ist aus Westindien in Plymouth eingetroffen. Gegen denselben ist Quarantaine angeordnet worden, da unterwegs an Bord das Fieber ausgebrochen war. Seit vorgestern sind zwei Personen gestorben.

**Florenz,** 12. Okt. Ab. (Ueber Paris.) In einer Proklamation aus Rom vom 9. d. M. erklärt das römische Comité, daß es die Leitung der Bewegung wieder übernommen habe und fordert die Römer auf, Vorkehrungen zu treffen, um den Aufstand in der Provinz zu unterstützen.

**Florenz,** 12. Okt. (Ueber Paris.) Das „Giornale di Roma" vom 11. d. M. meldet: In Torre Alfino und Proceeno haben sich zahlreiche Insurgentenschaaren wiederum vereinigt, die noch fortwährend Zuzug und Ausrüstungsgegenstände empfangen. Eine andere Abtheilung der Garibaldianer in der Stärke von 1000 Mann hat von Neuem Nerola besetzt und dort Requisitionen von Lebensmitteln ausgeschrieben. Die päpstlichen Truppen marschiren gegen die Insurgenten.

Garibaldi hat eine neue Proklamation erlassen, in welcher er bis zu seinem Eintreffen auf dem Schauplatze der Insurrektion die Leitung des Unternehmens auf seinen Sohn Menotti überträgt. — In Rom dauern die Verhaftungen fort.

**Rom,** 12. Okt. (Ueber Paris.) Eine Insurgentenschaar hat, während die päpstliche Garnison auf einem Streifzuge durch das umliegende Gebiet begriffen war, die Stadt Subiaco besetzt. Die Gendarmerie mußte sich auf das Schloß zurückziehen. Die Päpstlichen nahmen darauf die Stadt wieder ein. Der „Osservatore Romano" dementirt die Nachricht, Mgr. Franchi sei in einer politischen Mission nach Biarritz gesandt.

**Florenz.** 12. Okt. Ab. In einer Proklamation verheißt Garibaldi seine bevorstehende Ankunft auf dem Insurrektions-Schauplatze und ernennt bis dahin seinen Sohn Menotti zum Kommandanten.

Die päpstlichen Truppen wurden in mehreren Gefechten geschlagen und über die Grenze auf königlich italienisches Gebiet gedrängt, woselbst sie zwangsweise entwaffnet worden sind.

Die Munizipien von Lodi und Brescia haben eine Subscription für die verwundeten Insurgenten eröffnet.

**Kopenhagen,** 12. Okt. Ab. Der König und die Königin von Dänemark werden nicht nach Petersburg zur Hochzeit des Königs von Griechenland reisen. Baron v. Bille-Brahe, bisher dänischer Gesandter in Brüssel, reist heute von dort nach Florenz, um den Posten des dänischen Gesandten bei der italienischen Regierung anzutreten.

**Petersburg,** 13 Okt. Nachm. Der Kaiser ist von Livadia zurückkehrend heute Nachmittag hier eingetroffen. Gutem Vernehmen nach hat Rußland seinen Beitritt zur Genfer Konvention vom 22. August 1864 erklärt.

## Norddeutscher Reichstag.

### (Verhandlungen.)

Die Verhandlung des Reichstages über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen war in mehr als einer Beziehung interessant. Abgesehen von der Rede des Abg. Wagener verdient namentlich die des Sozial-Demokraten v. Schweitzer bemerkt zu werden. Seine Antrittsrede ist nicht gerade geeignet, für seine Sache Propaganda zu machen. Aufsehen erregte die Erklärung des Grafen Bismarck, daß es ihm trotz seiner einflußreichen Stellung nicht gelungen sei, die Reform der Hypothekenordnung auf dem Wege der Gesetzgebung in Preußen auch nur um Haares Breite zu fördern. Er hoffe auf dem Wege der Bundesgesetzgebung glücklicher in seinen Bemühungen zu sein. Das ist verständlich genug. Als die Abgg. Twesten und Lasker im preuß. Abgeordnetenhause ihre bekannten Reden über den Gang der Gesetzgebungs-Arbeiten im Justiministerium hielten, erhoben die reactionären Zeitungen großen Lärm. Was werden sie jetzt nach dieser Rede des Grafen Bismarck sagen? Deutlicher konnte Graf Bismarck kaum sprechen.

## Politische Uebersicht.

### Norddeutscher Bund.

**Frankfurt a. M.,** 9. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung" schreibt: Der königl. Polizei-Präsident, Herr Madai, hat die Auslieferung von sieben der früheren Frankfurter Gendarmerie gehörigen Pferden verlangt, der Senat dieselbe verweigert. Als nun der Herr Polizei-Präsident vor einigen Tagen ungeachtet dieser Weigerung die Pferde übernehmen lassen wollte, klagte der Senat bei dem Stadtgerichte wegen Besitzstörung. Das Stadtgericht hat folgendes Erkenntniß erlassen: „Da der königl. Polizei-Präsident bescheinigtermaßen eigenmächtig den Besitz der Pferde annehmen wolle, werde ihm hiermit bei einer aus seinem Privatvermögen zu zahlenden Geldstrafe von 100 fl. jede Besitzstörung in Betreff der Pferde untersagt."

**Wiesbaden,** 11. Okt. Se. Majestät der König traf Mittags hier ein und wurde von dem Könige von Griechenland und der Prinzessin von Wales am Bahnhofe empfangen. Zahlreiche Gebäude in der Stadt waren mit Flaggen geschmückt.

— „Das zu wählende Abgeordnetenhaus wird wahrscheinlich das letzte sein, das in der bisherigen Zusammensetzung und auf Grund der bisherigen Wahlart in Preußen zusammentreten wird. Daß das Dreiklassen-Wahlgesetz neben dem allgemeinen gleichen Wahlrecht nicht bestehen kann, hat wohl Jeder vorausgesehen. Auch daß man die Beseitigung der Diäten für die Abgeordneten vorschlagen wird, nachdem es gelungen, dieselbe für die Mitglieder des Reichstages durchzusetzen, wird kaum verwundern können. Der Gedanke, die Zahl der Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses zu vermindern, hat auch viel Berechtigung für sich. Es ist in der That eine Abnormität, wenn 30 Millionen Deutsche im Reichstage durch 297 Abgeordneten vertreten werden, dagegen aber die Vertretung von 25 Millionen Preußen durch 432 Abgeordnete geschehen soll.

Es soll nun die Zweckmäßigkeit der Herabsetzung der Zahl der preußischen Abgeordneten auf die Zahl der preußischen Vertreter im Reichstage, also auf die Zahl von 235, oder, nach Lauenburgs Einverleibung auf 236 erwogen werden. Auch die Bezeichnung derselben Personen für den Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus als Vertreter der Wahlkreise durch einen und denselben Wahlakt soll zur Erwägung stehen. Auch dafür läßt sich Manches anführen.

Auf keinen Fall aber werden die beiden parlamentarischen Körper in der bisherigen Weise und in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung noch länger als drei Jahre einander gegenüberstehen. Ebenso liegt auf der Hand, daß in der bevorstenden Legislaturperiode die Grenzen zwischen der Kompetenz des Reichstages und des preußischen Landtages zu ziehen sein werden, und daß schon dieser formelle Scheideprozeß eine Reihe der wichtigsten Fragen zur Lösung führen muß.

### Süddeutschland.

**Stuttgart,** 9. Oct. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, wird der Minister der auswärt. Ang. den Ständen eine Vorlage zugehen lassen, betr. eine zwi-

schen Würtemberg, Bayern, Baden und Hessen abgeschlossene Uebereinkunft v. 5. Februar d. J. über die gemeinsame Organisirung der süddeutschen Wehrkräfte. Der Minister empfiehlt die Uebereinkunft der ständischen Genehmigung.

## Rußland und Polen.

)§( **Warschau**, den 13. Oktober. [Zur Russifizirung Polens.] Was die hiesigen Verhältnisse betrifft, so ist es hier gar kein Geheimniß mehr, daß die Behördensprache allmählich ganz russisch werden soll und mit Ausnahme des Gerichtes, soviel ich weiß, bereits russisch ist. Alle Postquittungen z. B. werden nur in russischer Sprache augefertigt. In den Schulen soll auch allgemach die russische als Unterrichtssprache eingeführt werden und man beginnt damit, daß zunächst einige Fächer, namentlich Geschichte und Geograpbie russisch vorgetragen werden müssen. Auf der hiesigen Universität steht in allernächster Zeit eine derartige Umwandlung bevor, daß die Vorlesungen in russischer Sprache stattfinden sollen. Die Professoren sind darauf seit einiger Zeit vorbereitet und rüsten sich dazu durch russische Studien. Die Russificirung also geht unaufhaltsam vorwärts — d. h. was die Regierung, Verwaltung, Schulen zc. betrifft. Auf den Verkehr können alle diese Maßregeln natürlicherweise nicht so schnell Einfluß gewinnen. Die Verkehrssprache ist also auch noch zum größten Theile die polnische. Wie sich das gestalten wird in der Zukunft, kann natürlich nur die Zukunft lehren, ebenso das Schicksal der früher mit Eifer ins Leben gerufenen (zum Theil mit Ostentation eröffneten) s. g. Deutschen Schulen.

Das Ganze demnach ist etwa ein Experiment, wie Sie es sich vorstellen und ausmalen könnten, wenn Sie das Lombardisch-venetianische Königreich unter Herrschaft der Oesterreicher gesehen hätten. Denkeu Sie sich das hochgebildete, sinnlich fein- und leicht empfindende Volk Italiens, bedroht mit Germanisirung und gezwungen in Post-, Polizei-Verwaltung jeder Art, ja zuletzt sogar im Schulwesen sich der deutschen Sprache anstatt der italienischen zu bedienen, — welch ein Bild! Solch' monströser Versuch ist das jetzigige Russificirungs-Experiment in Polen.

* Den 14. Oktober. [Postreform. Theater.] Als eine neue lächerliche Reform ist zu erwähnen, daß die schweren Postwageu nicht mit 4 Pferden lang, sondern nach russischer Manier mit 4 Pferden in einer Reihe fahren dürfen. — Das polnische Theater ist aufgehoben. An Stelle der polnischen Oper im grossen Theater tritt die italienische, das Ballet bleibt. Das Varietäten-Theater wird dem russischen Schauspiel überwiesen. Die Oper und das russische Schauspiel werden von der rus. Regierung subventionirt, nicht aber das polnische Schauspiel, welches auf die kärgliche Unterstützung der Stadt angewiesen ist und im alten Theater auf den Krasinski'schen Platze spielen wird.

## Provinzielles.

* **Königsberg**. [Verbrechen gegen das Eigenthum; Haus der Provinzial-Blindenanstalt.] Unheimlich beginnt unsere Wintersaison mit Einbruch, Raub und Mord. 100 Thlr. offerirt die Regierung für denjenigen, welcher die Mörder des am 1. d. M. vor dem Sackheimer Thor strangulirt vorgefundenen, seiner Kleider beraubten taubstummen Schuhmachergesellen Carl Plaumann ermittelt. Ein Fleischer hat der Sicherheitsbehörde mitgetheilt, am Tage vor dem Morde zwei verdächtige Kerle in Gesellschaft des P. und nach dem Morde einen derselben mit einem blauen Ueberrock bekleidet gesehen zu habeu, welcher letztere dem Ermordeten anzugehören scheiut. Auf die Verdächtigen, deren Namen der Behörde mitgetheilt sind, wird gefahndet. Nicht minder unheimlich klingt die heute durch die Zeitungen gemachte Offerte der Kaufleute Gebrüder Bellmann, französische Straße 8, mit 50 Thlr. für denjenigen, welcher den seit Sonntag, den 29. Sept., Mittags verschwundenen Lehrling Otto Bellmann nachweist, derart, daß er lebend zurückgeführt werden kann. Unser seit vier Wochen tagendes Königsberger Schwurgericht, welches bis heute schon auf über 100 Jahre Zuchthaus resp. Gefängniß erkannt hat gegen Diebe und Mörder, Betrüger, Meineidige und Räuber, verurtheilte am 3. d. den Straßenräuber, ehemaligen Klempnergesellen Wichert, welcher auf einer offenen Straße Königsbergs einen harmlosen Menschen, welcher ihm eben zuvor noch Gutes erwiesen hatte, durch einen Faustschlag zu Boden streckte und ihn seiner Uhr beraubte, zu 10 Jahren Zuchthaus. Drei Tage darauf schon wieder verurtheilte das Schwurgericht zwei Strolche, junge Leute von 17 und 20 Jahren, die Arbeiter Schlegel und Mandel, einen jeden zu 10 Jahren Zuchthaus, die in einer belebten Straße Königsbergs einen Schiffer, der sie um Feuer zum Anzünden der Cigarre gebeten und dafür freundlichst gedankt hatte, mit einem Faustschlag zu Boden streckten, um ihn seiner Baarschaft zu berauben. Wie dort so hier, waren die Banditen unmittelbar nach frisch verübter That festgehalten, dem Kriminalgefängniß überliefert worden. — Das neu gebaute Haus der Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt, für mehrere hundert Zöglinge bestimmt, ist im Bau äußerlich fertig. Das imposante Gebäude ist eines der größten der Stadt, 150 Fuß lang, 70 Fuß breit, 50 Fuß hoch, dreistöckig, im Rohbaustiele, von Paarmann, dem Baumeister des Universitäts-Palais, erbaut.

△ **Flatow**, den 13. Oktober. [Eine liebende Gattin.] Neuerdings ereignete sich hier folgende tragische Begebenheit. Ein Bureauvorsteher kehrte am Nachmittage etwas angeseidelt nach Hause nnd gerieth wie gewöhnlich mit seiner jungen Ehehälfte in Hader und Streit.

Verzweiflungsvoll, faßte er den Entschluß sich in den nahe an seinem Hause gelegenen See zu stürzen, um fernerhin seinen Qualen ein Ende zu machen.

Seine Frau traute dem bösen Spiele nicht, sondern eilte ihm nach und da die unglückliche denselben in größter Gefahr sah, sprang sie ihm nach, wurde aber von letzterem fest umschlungen und mit in die Tiefe gezogen. Auf ihr entsetzliches Hilferufen erschien schnell genug Rettung und befreite sie aus der verhängnißvollen Schlinge.

Der zärtliche Gatte, der mit nerviger Faust sein Opfer festhielt, kam auf diese Weise aus der Unterwelt an's Tageslicht und wurde zwar nüchtern, aber doch steif und vom Wasser triefend nach Hause getragen. Nachdem man ihn lange genug gerüttelt und gewalzt hatte, wurde er ins Bett gelegt, welches er bis heute, der zugezogenen Erkältung halber, nicht verlaßen kann.

## Lokales.

— **Zur Abgeordnetenhauswahl**. Die Agitation bezüglich der bevorstehenden Wahlen hat in unserer Provinz, wie wir aus mehreren Provinzialblättern ersehen, ihren Anfang genommen. Aus einigen Ansprachen und Auslassungen ersehen wir, daß man auf der liberalen Seite sich der Aufgaben, welche das Abgeordnetenhaus in der nächsten Sitzungsperiode zu lösen hat, sowie auch der Nothwendigkeit, daß alle liberalen Fraktionen rücksichtlich der Wahl der Abgeordneten über ihre Meinungs-Differenzen hinweg zu sehen und sich zu einigen haben, klar bewußt ist.

Vor Allem ist eine Reform der Kreis- und Gemeindeordnung dringend nothwendig. Zur Lösung dieser Aufgabe ist ein entschieden liberales Abgeordnetenhaus erforderlich, damit auch noch andere, in der Verfassung in Aussicht gestellte Gesetze endlich zur Ausführung kommen.

Dem Abgeordnetenhause soll unter Anderen ein neues Wahlgesetz vorgelegt werden. Möge immerhin auch bei der Wahl dieses Hauses das allgemeine, gleiche Stimmrecht zur Anwendung kommen, aber die Diäten, das ist selbstverständlich, dürfen nicht in Fortfall kommen.

Die unerläßliche Einigung der liberalen Fraktionen kann sich zur Zeit um so leichter vollziehen, als die Fragen, welche die liberale Partei gespalten haben, nämlich die über die äußere Politik und über die Heeresorganisation, theils durch den norddeutschen Reichstag gelöst worden, theils der Einwirkung des Abgeordnetenhauses für eine Reihe von Jahren entzogen sind.

Hierauf haben wir — so sagt eine Ansprache der liberalen Partei in Elbing und ihr stimmen wir bei — bei der bevorstehenden Wahl unser Hauptaugenmerk zu richten und dafür zu sorgen, daß nur solche Männer in das Abgeordnetenhaus gewählt werden, die treu den Grundsätzen der Partei, im alleinigen Interesse des Volkswohls darin ihre Aufgabe erkennen, für unsere verfassungsmäßigen Rechte einzutreten und die Verfassung selbst im vollsten Sinne des Wortes zur Wahrheit werden zu lassen.

— **Handwerkerverein**. Am Sonntag Abend hatte eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung für die Mitglieder und ihre Familien im Schützenhaussaale statt, welche sehr zahlreich besucht war. Den Damen und Herren, welche der Gesellschaft durch Vortragen von Gedichten, Liedern und Musikpiecen eine so überaus ansprechende Unterhaltung gewährten, den besten Dank. Der Vorstand würde sich, das entnahmen wir den Auslassungen der Anwesenden, die Vereinsmitglieder sehr verpflichten, wenn er alle Monat eine derartige Abendunterhaltung veranstalten möchte. Die Bewirthung war in jeder Beziehung zufriedenstellend.

— **Theater**. Im Artushofsaale hat Hr. Tarwitt ein mechanisches Kunsttheater seit vor. Sonnabend eröffnet, welches wir als ein, zumal für die Kinderwelt, sehenswerthes und unterhaltendes Kunstwerk bestens empfehlen können. In drei Abtheilungen, welche durch kurze Pausen getrennt sind, zeigt uns Herr T. das Leben und Treiben der Bewohner am schwarzen Meer, den Krönungszug Pius IX. und Gefechtsscenen bei Nachod und Königgrätz. Die beweglichen Figuren, Menschen, wie Thiere, sind der Natur treu nachgebildet und besonders bewunderswerth sind die Infanterie- und Kavallerie-Gefechte, deren Ausführung nicht blos die jugendliche Welt, sondern auch die Erwachsenen zu anerkennendem Beifall anregten. Den Schluß der Vorstellung bildeten schöne Nebelbilder und Chromatropen. Wer sich und den Seinigen ein interessantes Schauspiel gewähren will, der versäume den Besuch des besagten Theaters nicht.

— **Zum Verkehr**. Aus Leibitsch wird der „Gaz. Torun." mitgetheilt, daß auf dem letzten Markt in Culmsee eine überraschend große Menge Vieh zum Verkauf ausstand. Die Kühe wurden zu größten Preisen bezahlt; auch die Arbeitspferde waren ungemein theuer. — Aus Polen ist heuer keine Getreidezufuhr, während im v. Jahre um diese Zeit auf der Chaussee Getreidewagen bei Getreidewagen nach Thorn fuhr. Jetzt erst wird die hiesige Brücke über die Drewenz hergestellt; möglicher Weise ist dies die Ursache, daß die Getreideausfuhr aus Polen nicht stattfindet.

## Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 14. Oktbr. cr.

| | |
|---|---|
| **Fonds:** | Schluß besser. |
| Oesterr. Banknoten | $82\frac{1}{8}$ |
| Russ. Banknoten | $83\frac{3}{4}$ |
| Warschau 8 Tage | $83\frac{1}{2}$ |
| Poln. Pfandbriefe 4% | 57 |
| Westpreuß. do. 4% | $82\frac{5}{8}$ |
| Posener do. neue 4% | $85\frac{3}{8}$ |
| Amerikaner | $74\frac{1}{2}$ |
| **Weizen:** | |
| Oktober | $91\frac{1}{2}$ |
| **Roggen:** | weichend. |
| loco | $73\frac{1}{2}$ |
| Oktober | $72\frac{1}{4}$ |
| Oktober-November | 71 |
| Frühjahr | $69\frac{3}{4}$ |
| **Rüböl:** | |
| loco | $11\frac{3}{4}$ |
| Frühjahr | $12\frac{5}{24}$ |
| **Spiritus:** | gestiegen. |
| loco | $26\frac{1}{2}$ |
| Oktober | $26\frac{3}{4}$ |
| Frühjahr | $20\frac{7}{8}$ |

## Getreide- und Geldmarkt.

Russische oder polnische Banknoten $83\frac{3}{4}$—84.

**Danzig**, den 12. Oktober. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/3—125/6—127/8—129/30 Pfd. von 120/125—$127\frac{1}{2}$/$132\frac{1}{2}$—135/140 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 114/6/7/118/9—120/1/—121/2—124 Pfd. von 93—$94\frac{1}{2}$/95—96—$96\frac{1}{2}$—98 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 102/4—107/8 Pfd. von 58/62—64/67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 107—113/4 Pfd. von 65/70 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 88—90 Sgr. auch darüber pr. 90 Pfd.

Hafer fehlt.

Spiritus ohne Zufuhr, $24\frac{3}{4}$ Thlr. Gd. pr. 8000 pCt. Tr.

**Stettin**, den 12. Oktober. Weizen loco 95—104, Oktober $103\frac{1}{2}$, Frühjahr $97\frac{1}{2}$. Roggen loco 73—75, Oktober 74, Frühjahr $69\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{7}{12}$, Oktober $11\frac{1}{2}$ Br. Spiritus loco $23\frac{1}{3}$, Oktober $22\frac{7}{8}$, Frühjahr 21.

## Amtliche Tagesnotizen.

Den 13. Oktober. Temp. Wärme 6 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 2 Fuß 9 Zoll.

Den 14. Oktober. Temp. Wärme 5 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 3 Fuß 4 Zoll.

Warschau, 14. Okt. Wasserstand 3 Fuß 9 Zoll.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Die Stadt Johann-Georgenstadt im Königreich Sachsen mit 3700 Einwohnern ist zum größten Theile am 19. August d. J. abgebrannt, und ein großer Nothstand in der dortigen Einwohnerschaft entstanden.

Die Kämmerei-Kasse ist zur Annahme wohlthätiger Beiträge autorisirt.

Thorn, den 11. October 1867.

**Der Magistrat.**

---

## Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

**Mittwoch, den 16. d. Mts. Nachm. 3 Uhr.**

Tagesordnung: 1) Rückantwort des Magistrats auf ein Gesuch wegen Zahlung von Kur- und Verpflegungskosten; — 2) Bericht der Gasanstalt p. August c.; — 3) Rechnung der Kämmerei-Depositen-Kasse p. 1865; — 4) Etatsüberschreitung Tit. VI. p. [illegible] (Prozeßkosten); — 5) Mittheilung des Magistrats über die Besetzung der 2. Thurmsängerstelle; — 6) Rückantwort des Magistrats auf die Amendirung der Stadtverordneten zum Kommunal-Einkommensteuer-Regulativ; — 7) Der Schulbau auf der Jakobs-Vorstadt; — 8) Bedingungen zur Lieferung des Schreibpapiers p. 1868; — 9) Mittheilung des Magistrats über die Brückeneinnahme; — 10) Gesuch des Magistrats um eine Theuerungszulage.

Thorn, den 11. Oktober 1867.

Der Vorsteher **Kroll.**

---

Von dem unterzeichneten Artillerie-Depot werden

**am 23. October d. J.,**

Vormittags von 10 Uhr ab,

auf dem Platze vor dem Artillerie-Wagenhause No. 3 am Katharinenthor ausrangirte Gegenstände, als: lederne Taschen, verschiedene Werkzeuge, altes Schmiedeeisen in unbrauchbaren Achsen, Gewehrläufen und Beschlägen im ungefähren Gewicht von 170 Ctr., alte Pulvertonnen und kleine Fässer, so wie ein Meßinstrument, gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Thorn, den 10. October 1867.

**Königliches Artillerie-Depot.**

---

**(Verspätet.)**

Heute wurde meine liebe Frau **Dorothea** von einem Knaben glücklich entbunden.

Thorn, den 12. October 1867.

**D. Sternberg.**

---

## Im Saale des Artushofes.

In **Tarwitt's** mech. bewegl. Kunst- und Schlachten-Theater finden nur noch einige Tage, täglich 4 Vorstellungen statt, erste 4½ Uhr., zweite 6 Uhr, dritte (Hauptvorstellung) Anfang 7½ Uhr bei steten neuen Darstellungen.

---

## Das große Kriegstheater



**bei der evangel. Kirche auf der Neustadt,** ist von Nachmittags 3 Uhr bis Ab. 9 Uhr täglich geöffnet.

Außerdem wird sich die 19jährige Insulanerin mit ihrem lebenden Krokodille produziren.

Eintrittspreis 2½ Sgr., Militär ohne Charge 1 Sgr., bei einer jeden erwachsenen Person hat ein Kind unter 14 Jahren freien Eintritt.

**J. Steiner.**

---

## Verein junger Kaufleute.

Heute Abend präcise 8½ Uhr Versammlung im **Schützenhause**

**Der Vorstand.**

---

Ein möbl. Zimmer verm. **Schröter,** Altst. 164.

---

## Jüdische Elementar- und Religionsschule.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet Mittwoch und Donnerstag, den 16. und 17. Oktober Nachmittags von 2—4 Uhr im Sessionszimmer der Synagogen-Gemeinde statt.

**Der Schulvorstand.**

---

## Musikalien-Leih-Anstalt.

Am 1. d. Mts. habe ich an alle jetzigen und früheren Abonnenten, so wie an alle Musikliebhaber

**den 3. Nachtrag des Kataloges meiner Musikalien-Leih-Anstalt** gratis versandt.

Derselbe enthält in 958 Nummern das Neueste und Beste, was an Pianoforte-Musik (zwei- und vierhändig), sowohl, wie auch an Compositionen für andere Instrumente, Gesang u. s. w. erschienen ist, so daß ich die Hoffnung hege, es wird jeder Musikliebhaber durch die zweckmäßige und gute Auswahl der Musikstücke befriedigt werden. Aber nicht nur Neues bringt der Nachtrag, sondern auch Aelteres, welches als Ergänzung des in den 3 früheren Katalogen Enthaltenen dient.

Und somit erlaube ich mir denn auf meine Musikalien-Leih-Anstalt, über deren gute und zweckentsprechende Zusammenstellung der darin enthaltenen Musikstücke mir öfter schmeichelhafte Anerkennung zu Theil wurde, zum Abonnement ergebenst einzuladen.

**Ernst Lambeck.**

---

## Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich mein mit allen Neuheiten assortirtes Lager, in den vorzüglichsten Stoffen u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

***Otto Pohl.***

---

Mein Lager von

## Decimal-Waagen

**eigener Fabrik,**

deren Güte durch den Gebrauch als anerkannt beste bereits allgemeine Anerkennung gefunden und besonders vielseitig der großen Genauigkeit wegen zum Wiegen von Getreide benutzt, empfehle ich zu angemessen billigen Preisen unter Garantie.

**Stettin.** **G. A. Kaselow,** gr. Oderstraße No. 8.

---

## 600

Kisten Halb-Havanna-Cigarren

1000 Stück 15 Thlr.

100 „ 1 „ 20 Sgr.

Helle Farben billiger, empfiehlt

**Carl Reiche.**

---

## Trauben.

Gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme versende das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Kur- und Tafeltrauben.

**Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz.**

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen.

---

Zum An- und Verkauf jeder Art **Staats- und Industriepapiere** unter billigster Provisionsberechnung empfiehlt sich die

**Culmseeer Credit-Gesellschaft.**

**C. G. Hirschfeld & Co.**

---

Von Sonntag, den 13. d. Mts. ab, geht mein Omnibus von hier nach Culmsee mit Genehmigung der Kgl. Ober-Post-Direction zu Marienwerder schon des Abends um 5 Uhr ab, worauf ich ein geehrtes reisendes Publikum aufmerksam mache.

**Albert Müller.**

---

Zwei gute Galler hat billig zu verkaufen

**Schröter.**

---



## H. Abs,

in Elbing, Fischerstraße 6,

empfing

hohe und niedrige **Pianinos** in Nußbaum u. Polysander-Gehäusen von G. Schwechten, A. Belling, A. Daffel, W. Hartmann und And. in Berlin. Preis 175 bis 265 Thlr., gebrauchte zu 80, 140, 150, 160, 170 Thlrn. Außerdem 6 neue **Flügel** (Preis 200—350 Thlr., gebrauchte zu 55, 75, 85, 95, 120, 130, 140, 150 Thalern.) **Harmoniums** 50—150 Thlr.

**H. Abs.**

Verpackung und Fracht gratis.

---

Seine geschmackvollen Kaffeekuchen empfiehlt **Volkmann,** Brückenstraße No. 9.

---

Eine 5jährige Fuchsstute edler Abkunft, 5 Fuß 2 Zoll groß, fertig geritten, fromm und fehlerfrei, steht in Lulkau bei Thorn zum Verkauf.

---



Eine gute Halbchaise, ein Schlitten und zwei Wagenpferde (Schimmel) mit Geschirr und Zubehör stehen preiswürdig zum Verkauf im Proviant-Amts-Gebäude.

---

**Einen offenen Wagen** auf Federn hat zu verkaufen. **Albert Müller.**

---

## Kalidünger,

enthaltend 10—11 % Kali, à 24 Sgr. per Centner offerirt **Carl Spiller.**

---

**120** Stück fette Hammel werde ich Freitag den 18. Oktober 10 Uhr Vorm. in kleineren Posten meistbietend hier verkaufen.

Storlus bei Culm. **Festag.**

---

**Filzhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt Gerechtestraße 127 **Schémann.**

---

## Schweine-Schmalz

haben wieder erhalten und empfehlen dasselbe à 8 Sgr. pro Pfund

**B. Wegner & Co.**

---

Schweitzer, Neufchateller, Roquefort, Tilsiter und Brioler Käse empfiehlt billigst **A. Gutekunst.**

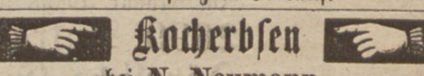
---

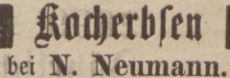


**Ein gemästeter Bulle und drei Kühe** sind in **Elisenhof** bei **Culmsee** zum Verkauf.



---

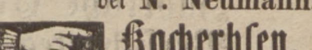




**Kocherbsen**



bei **N. Neumann.**





**Kocherbsen.**

---

Die Buchhandlung von **Ernst Lambeck** erhielt soeben wieder:

## Gedichte

von

**Friedrich von Schiller.**

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchh., Stuttgart.

Preis nur 2½ Sgr.

---

**1 große Remise** wird zu miethen gesucht **M. Schirmer.**

---

Eine möblirte Wohnung nebst Kabinet zu vermiethen bei Herrn **Adolph Raatz.** **Schulz,** Kochfrau.

---

Möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist sogleich zu bez. Elisabetstr. 88 **R. Klötzki.**

---

Meine Wohnung befindet sich jetzt im schiefen Thurm.

**G. Reissmüller,** Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher.

# GERMANIA,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir am heutigen Tage Herrn **Theodor Laser** in **Bromberg** die vo ihm bisher geführte Verwaltung der General-Agentur der Germania **wege vertragswidrigen und die Interessen unserer Gesellschaft be drohenden Verhaltens** entzogen haben. Herr Laser ist von heute ab nicht mehr berechtigt, Gelder für uns anzunehmen, oder irgend eine Handlung für unsere Gesellschaft vorzunehmen.

Stettin, den 16. September 1867.

## Die Direction der Germania.

---

# GERMANIA,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

**Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Court.**

Mäßige Prämiensätze,
Schleunige Ausfertigung der Policen,
Darlehne auf Policen,
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat August sind eingegangen:

| | | |
|---|---|---|
| **2699 Anträge auf** | . . | Thlr. **1,150,978,** |
| **Jährliche Einnahme** | . . | „ **1,390,962,** |
| **Versichertes Capital** | . . | „ **44,018,884.** |
| Bis 31. December 1866 bezahlte **Versicherungssumme** | . . | Thlr. **1,559,202.** |

Prospecte und Antragsformulare können unentgeltlich entgegen genommen werden von dem die Gesellschaft für **Thorn** und Umgegend vertretenden Haupt-Agenten der Germania

**Herrn Gustav Prowe,**
Director der Thorner Credit-Gesellschaft

und von den Herren Kaufmann **Julius Ehrlich**,
Kaufmann **L. Hesselbein**,

welche jede gewünschte Auskunft über alle, die „**GERMANIA**“ betreffenden Angelegenheiten bereitwilligst ertheilen, **und neue Versicherungen vermitteln.**

Danzig, im October 1867.

Das Bureau der „Germania“.
**Samuel Mendelsohn.**

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.